

Vorlage Nr. 14/3703

öffentlich

Datum: 22.10.2019
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Türnich, Herr Martini, Herr Kohlenbach

Kulturausschuss	14.11.2019	Beschluss
------------------------	-------------------	------------------

Tagesordnungspunkt:

LVR-Museumsförderung

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss beschließt die seitens der Verwaltung mit Vorlage Nr. 14/3703 vorgeschlagenen Förderungen für die Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege im Bereich der Museumsförderung.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	025		
Erträge:	320.769,71 €	Aufwendungen:	548.452,84 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	ja
Einzahlungen:	320.769,71 €	Auszahlungen:	548.452,84 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	ja
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung werden Projekte kommunaler und nicht-kommunaler Museen sowie musealer Einrichtungen im Rheinland gefördert.

Gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung des Landschaftsverbandes Rheinland entscheidet der Kulturausschuss über Förderungen für Zwecke der Landschaftlichen Kulturpflege, also auch der LVR-Museumsförderung, ab einer Zuwendungshöhe von 2.500,00 EUR.

Im Jahr 2019 stehen für die Museumsförderung insgesamt **549.319,71 EUR** zur Verfügung, die sich aus **250.000,00 EUR** der Regionalen Kulturförderung (sog. GFG-Mittel, GFG 102/19), Eigenmitteln aus dem LVR-Haushalt in Höhe von **228.550,00 EUR** sowie **23.154,34 EUR** (bis April 2019) und weiteren **27.615,37 EUR** (bis Juni 2019) sowie **20.000,00 EUR** (bis Oktober 2019) Rückflüssen aus abgeschlossenen Projekten vorheriger Haushaltsjahre zusammensetzen.

Mit Vorlage Nr. 14/3159 wurden im April 2019 bereits 15 Projekte im Volumen von insgesamt **374.154,34 EUR** beschlossen. Mit Vorlage Nr. 14/3331 wurden im September 2019 neun Projekte im Volumen von insgesamt **155.030,90 EUR** beschlossen.

Daher stehen in 2019 verbleibende Mittel in Höhe von **20.134,47 EUR** zur Verfügung.

Mit dieser Vorlage werden Projekte von zwei Museen bzw. musealen Einrichtungen zur Förderung im Umfang von **19.267,60 EUR** vorgeschlagen (s. Anlagen 1 und 2). Es verbleibt ein Rest in Höhe von **866,87 EUR**, der für die Museumsförderung 2020 zur Verfügung gestellt werden soll, soweit das Dezernatsbudget dafür Deckung aufzeigt.

Im Vorfeld einer Antragsstellung findet seitens der LVR-Museumsberatung eine inhaltliche Beratung der Museen statt.

Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Erschließung, zum Erhalt, zur Pflege sowie der Vermittlung rheinischen Kulturgutes. Mit den gemäß Anlagen 1 und 2 vorgeschlagenen Förderungen werden die Museen und musealen Einrichtungen befähigt, dringend notwendige Maßnahmen umzusetzen, beispielsweise zur Substanzerhaltung oder zur Durchführung innovativer Projekte. Die Museen sind aufgrund ihrer finanziellen sowie personellen Ausstattung oft nicht in der Lage, diese Projekte ohne die Förderung seitens des LVR durchzuführen.

Die Förderungen erfolgen als Fehlbedarfsfinanzierung unter dem Vorbehalt der Sicherung der Gesamtfinanzierung der einzelnen Projekte.

Anmerkung bzgl. der UN-Behindertenrechtskonvention sowie Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

BRK: Die Vorlage berührt insofern eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplanes zur Umsetzung der BRK, da die zur Förderung vorgeschlagenen Museen öffentlich zugängliche Orte sind. Hiermit ist Zielrichtung 4, „Den inklusiven Sozialraum mitgestalten“ angesprochen.

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Bei den mit dieser Vorlage vorgeschlagenen Fördermaßnahmen handelt es sich nicht um LVR-Projekte; dennoch wird in den Beratungen und Projektbegleitungen auf Aspekte der Gleichstellung hingewiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, die gemäß Vorlage Nr. 14/3703 (Anlagen 1 und 2) dargestellten Projekte von zwei Museen bzw. musealen Einrichtungen mit insgesamt **19.267,60 EUR** zu fördern.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3703:

LVR-Museumsförderung

I. Ausgangssituation

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung werden Projekte kommunaler und nicht-kommunaler Museen sowie musealer Einrichtungen im Rheinland gefördert.

Gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung des Landschaftsverbandes Rheinland entscheidet der Kulturausschuss über Förderungen für Zwecke der Landschaftlichen Kulturpflege, also auch der LVR-Museumsförderung, ab einer Zuwendungshöhe von 2.500,00 EUR.

Im Vorfeld einer Antragsstellung findet seitens der LVR-Museumsberatung eine inhaltliche Beratung der Museen statt.

II. Sachstand und weitere Vorgehensweise

Im Jahr 2019 stehen für die Museumsförderung insgesamt **549.319,71 EUR** zur Verfügung, die sich aus **250.000,00 EUR** der Regionalen Kulturförderung (sog. GFG-Mittel, GFG 102/19), Eigenmitteln aus dem LVR-Haushalt in Höhe von **228.550,00 EUR** sowie **23.154,34 EUR** (bis April 2019) und weiteren **27.615,37 EUR** (bis Juni 2019) sowie **20.000,00 EUR** (bis Oktober 2019) Rückflüssen aus abgeschlossenen Projekten vorheriger Haushaltsjahre zusammensetzen.

Mit Vorlage Nr. 14/3159 wurden im April 2019 bereits 15 Projekte im Volumen von insgesamt **374.154,34 EUR** beschlossen. Mit Vorlage Nr. 14/3331 wurden im September 2019 neun Projekte im Volumen von insgesamt **155.030,90 EUR** beschlossen.

Daher stehen in 2019 verbleibende Mittel in Höhe von **20.134,47 EUR** zur Verfügung.

Mit dieser Vorlage werden Projekte von zwei Museen bzw. musealen Einrichtungen zur Förderung im Umfang von **19.267,60 EUR** vorgeschlagen (s. Anlagen 1 und 2). Es verbleibt ein Rest in Höhe von **866,87 EUR**, der für die Museumsförderung 2020 zur Verfügung gestellt werden soll, soweit das Dezernatsbudget dafür Deckung aufzeigt.

Die Förderungen erfolgen als Fehlbedarfsfinanzierung unter dem Vorbehalt der Sicherung der Gesamtfinanzierung der einzelnen Projekte.

Anmerkung bzgl. der UN-Behindertenrechtskonvention sowie Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

BRK: Die Vorlage berührt insofern eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplanes zur Umsetzung der BRK, da die zur Förderung vorgeschlagenen Museen öffentlich zugängliche Orte sind. Hiermit ist Zielrichtung 4, „Den inklusiven Sozialraum mitgestalten“, angesprochen. Vgl. Gemeinsam in Vielfalt, Der LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, S. 84 f.

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Die mit der Vorlage vorgeschlagenen Fördermaßnahmen sind keine LVR-Projekte, dennoch werden in den Beratungen und Projektbegleitungen auf Aspekte der Gleichstellung hingewiesen.

III. Vorschlag der Verwaltung

Der Kulturausschuss stimmt der Förderung der mit Vorlage Nr. 14/3703 (Anlagen 1 und 2) dargestellten Museumsprojekte zu.

In Vertretung

K a r a b a i c

Übersicht aller zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Museumsförderung

GFG-Förderung an LVR-Museumsförderung	250.000,00 €
Bereitgestellte Eigenmittel HH 2019	228.550,00 €
<u>Nicht abgerufene Mittel aus abgeschlossenen Projekten bis April 2019</u>	<u>23.154,34 €</u>
Insgesamt zur Verfügung stehend für Vorlage 14/3159	501.704,34 €
 Beschluss gemäß Vorlage.Nr. 14/3159 (April 2019):	 374.154,34 €
<u>Rest</u>	<u>127.550,00 €</u>
 Nicht abgerufene Mittel aus abgeschlossenen Projekten bis Juni 2019	 27.615,37 €
<u>Insgesamt zur Verfügung stehend für Vorlage 14/3331</u>	<u>155.165,37 €</u>
 Beschluss gemäß Vorlage Nr. 14/3331 (September 2019):	 155.030,90 €
<u>Rest</u>	<u>134,47 €</u>
 Nicht abgerufene Mittel aus abgeschlossenen Projekte bis Oktober 2019	 20.000,00 €
<u>Insgesamt zur Verfügung stehend für Vorlage 14/3703</u>	<u>20.134,47 €</u>
 Vorschlag gemäß Vorlage Nr. 14/3703:	 19.267,60 €
<u>Rest</u>	<u>866,87 €</u>
 Gesamterträge/Einzahlungen aus Rückflüssen sowie GFG-Förderung (Vorlagen 14/3159 und 14/3331)	 300.769,71 €
Gesamtförderung 2019 (Vorlagen 14/3159, 14/3331 und 14/3703)	548.452,84 €

lfd. Nr.	Projekt	Museum / Antragssteller	Gesamtkosten	Beantragte Fördersumme	Förder-vorschlag
1	Annuelles Artist-in-Residence Projekt 2019-2020	Stadt Bonn Mineralogisches Museum der Universität Bonn AZ.: 322019	38.345,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
2	Katalog „Kunst und Psychiatrie“	Stadt Bonn Psychiatrie-Museum Ver-rückte Zeiten Psychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e. V. AZ.: 342019	9.567,60 €	9.267,60 €	9.267,60 €
	Summe		47.912,60 €	19.267,60 €	19.267,60 €
	Rest				866,87 €

LVR-Museumsförderung

Kriterien laut Handreichung für die LVR-Museumsförderung

- 1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur
- 2 = Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche
- 3 = Stärkung der Regionalstruktur

1. Verbesserung der musealen Infrastruktur

Verbesserungen in Bezug auf Bau, Einrichtung und Betrieb musealer Räume, wie Depots, Ausstellungs- und Funktionsräumen oder Werkstätten. Maßnahmen zur konservatorischen und restauratorischen Sicherung, materialgerechten Lagerung, wissenschaftlichen Inventarisierung, zeitgemäßen Präsentation und Publikation sowie didaktisch-pädagogischen Aufbereitung der Bestände.

2. Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche

Unterstützung musealer Tätigkeiten in den Bereichen Bewahrung, Erforschung, Präsentation, personaler oder medialer Vermittlung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die das kulturelle Erbe in den Beständen rheinischer Museen betreffen und im Vergleich zu den anderen Einrichtungen der Region sowie hinsichtlich der Aufarbeitung von neuen oder bisher unterrepräsentierten Fragestellungen zu sehen sind.

Der hierbei intendierte Erhalt, die Optimierung und der Ausbau der rheinischen Museumlandschaft umfassen zudem folgende Aspekte: die Optimierung der Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen, experimentelle Herangehensweisen und Projekte mit nachhaltiger Wirkung oder Modellcharakter sowie Maßnahmen zur Ansprache und Bindung neuer Zielgruppen.

3. Stärkung der Regionalstruktur

Ausgleich zwischen Stadt und Land, insbesondere: Stärkung kleinerer Häuser zur Sicherung der kulturellen Grundversorgung im ländlichen Raum, Bewahrung der Regionalgeschichte und Unterstützung des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements. Etablierung von Netzwerken und Kooperationen einzelner Häuser hinsichtlich fachlicher, struktureller, personeller Aspekte, z. B. in Form von "Hilfe zur Selbsthilfe" oder kollegialem Austausch.

Aufbau zentraler Dienste auf Kreis- oder Regionalebene in allen Belangen der museumsspezifischen Arbeitsfelder: z. B. in den Bereichen Museumspädagogik, (Wander-)Ausstellungen, Publikationen.

Die Auflistung der zur Förderung empfohlenen Projekte folgt der Systematik: Kreisfreie Städte, Kreise. Die nachrichtliche Erwähnung der bisherigen Förderungen der Antragssteller wird für den Zeitraum der vergangenen **fünf** Jahre (ab 2014) berücksichtigt.

Stadt Bonn

Mineralogisches Museum der Universität Bonn

AZ.: 322019

Förderkriterium

1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur

2 = Ausbau bislang vernachlässigter Fach- und Themenbereiche

Maßnahmenbezeichnung: Annuelles Artist-in-Residence Projekt 2019-2020

1. Information zur Einrichtung

Das Mineralogische Museum der Universität Bonn ist eines von zwölf Universitätsmuseen der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn. Seine Anfänge reichen bis zur Universitätsgründung im Jahr 1818 zurück. Bereits kurz nach Gründung der Universität wurde im barocken Poppelsdorfer Schloss als Vorgängerinstitution ein naturkundliches Museum eingerichtet. Seitdem befinden sich die mineralogischen Ausstellungen und Sammlungen in den Räumlichkeiten des Schlosses; das Museum zählt damit zu den ältesten Museen im Rheinland. Von den 60.000 Sammlungsobjekten (Minerale, Gesteine, Meteorite) sind etwa 6.000 in der Schausammlung ausgestellt.

Heute besitzt das Mineralogische Museum mit seinen vielen außergewöhnlichen Sammlungsstücken international große Reputation und ist eines der bedeutendsten Museen seiner Art in Deutschland. Das Mineralogische Museum ist mit seinen Sammlungen sowie seinem Personal in die Lehre am Institut für Geowissenschaften - auch fachübergreifend - eingebunden.

2. Maßnahmenbeschreibung

Die Maßnahme stellt ein erstmalig in der 200-jährigen Geschichte des Mineralogischen Museums stattfindendes, innovativ-interdisziplinäres Projekt dar: Wissenschaftseinrichtung und Bildende Kunst (Künstlerische Forschung) begegnen einander in einem 12 Monate andauernden Projekt in den Räumlichkeiten des Museums.

Das Museumsteam und der Künstler Sascha Mikloweit wollen in einen gemeinsamen Diskurs eintauchen, der die Relevanz dieser 200 Jahre alten Sammlung für unsere heutige Zeit herauszuarbeiten versucht. In diesem Diskurs soll erforscht werden, welche Anknüpfungspunkte diese über 200 Jahre alte Sammlung an unsere heutige Zeit besitzt. Wie können beispielsweise bestimmte Minerale in Bezug zu heutigen geopolitischen Entwicklungen oder spezifischen Fertigungsprozessen und ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaft gesetzt werden?

Um eine intensive Auseinandersetzung zu ermöglichen, ist das Programm auf 24 Aufenthalte (zwei Aufenthalte à 3 Tage pro Kalendermonat) in den Jahren 2019/2020 angelegt. Durch diesen Zeitrahmen soll das notwendige Forum geschaffen werden, um einander fachlich begegnen zu können, um Ideen und Konzeptionen reifen zu lassen sowie Raum für deren Entwicklung zu ermöglichen. Im Zuge dessen soll über mögliche Vermittlungsformate des gewonnen Wissens nachgedacht werden, vor allem für jüngere Besucher*innen. Das Museum bemüht sich zudem im Laufe des Projektjahres, in Kontakt

zu anderen Kulturinstitutionen in Bonn zu treten, um mögliche Formate für Kollaborationen zu diesem Themenfeld zu erörtern.

Der Künstler wird im Laufe des Projekts die über 60.000 Objekte umfassende Sammlung in ausgewählten Teilen mit einer von ihm am Central Saint Martins College of Art and Design London entwickelten und bei einem Projekt mit der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA verfeinerten digitalen Scan-Methode zunächst dezidiert visuell analysieren. Hierbei arbeitet der Künstler mit einem modifizierten Scanner, welcher an die Stelle der Kamera tritt. Es entsteht eine systematische, großformatige Reihe von fotografischen Arbeiten, die sich historisch in die Tradition von Hilla und Bernd Becher und ihrer objektivierenden fotografischen Sichtweise stellen lässt. Diese fotografischen Arbeiten werden ein zentrales Element der Abschlussausstellung.

Des Weiteren wird der Künstler seine Arbeiten mit „Data Sonifications“, der Vertonung von Wissenschaftsdaten, gewonnen in den Laboren des Museums, weiterentwickeln. Beide Stränge werden die Grundlage für eine abschließende immersive, audiovisuelle Installation bilden, welche als Abschlussausstellung im Herbst 2020 in den Sonderausstellungsräumen des Museums öffentlich zugänglich sein wird.

3. Beschlusserläuterung

Das Projekt weist einen Kostenrahmen von 38.345,00 € auf. Für die Realisierung des Projektes konnten bereits Teilfinanzierungen von der Kulturstiftung NRW in Höhe von 10.000,00 €, der Stiftung Kunstfonds in Höhe von 10.000,00 € sowie des Kulturamtes der Stadt Bonn mit einer Fördersumme von 2.000,00 € eingeworben werden. Außerdem unterstützt das Museumsteam das Projekt vor Ort mit durchschnittlich 10 Stunden/ Monat durch die Bereitstellung von Objekten, Konservierungsarbeiten, digitaler Objekterfassung etc.

Das Museum wagt sich mit diesem interdisziplinären Projekt auf unbekanntes Terrain. Die künstlerische Intervention basiert auf authentischen Museumsobjekten, erforscht und interpretiert diese. Mut, Experimentierfreude und Engagement des Museums sind ungewöhnlich und unterstützenswert. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme (Phase B: Abschlussausstellung) im Rahmen der Museumsförderung 2019 in Höhe von 10.000,00 € zu fördern.

Gesamtkosten der Maßnahme	Förderempfehlung
38.345,00 €	10.000,00 €

Bereits erfolgte Förderungen

Katalogerstellung zur Dauerausstellung des Museums (MF 102015)	6.870,00 €
Neugestaltung des Lagerstättensaals (MF GFG 022014)	25.000,00 €

Stadt BonnPsychiatrie-Museum Ver-rückte ZeitenPsychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e. V.AZ.: 342019

Förderkriterium:

1 = Verbesserung der musealen Infrastruktur

3 = Stärkung der Regionalstruktur

Maßnahmenbezeichnung: Katalog „Kunst und Psychiatrie“**1. Information zur Einrichtung**

Die LVR-Klinik Bonn verfügt über eine umfangreiche psychiatriehistorische Sammlung, bestehend aus Dokumenten und Archivalien sowie einer Vielzahl an historischen Objekten aus den verschiedenen Klinikbereichen, darunter (technisch-) medizinische Geräte, Möbel, Bild- und Filmmaterial u.v.m. aus der Zeit von 1876 bis heute. Über diesen Sammlungsbestand lässt sich die Geschichte und Entwicklung der Psychiatrie abbilden.

Das Psychiatriemuseum Ver-rückte Zeiten konnte – Dank der Förderung des LVR mit insgesamt 30.000,00 € – im August 2015 eröffnet werden. Der Träger des Museums ist die gemeinnützige Psychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e.V. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Zwei Ehrenamtler*innen, ehemalige Klinikmitarbeiter*innen, machen das Museum an zwei bis drei Wochentagen, jeweils für ca. vier Stunden zugänglich. Zu ihren Tätigkeiten gehören Führungen, die Begleitung von Forschungsprojekten sowie die Pflege und Katalogisierung der Sammlungsobjekte.

2. Maßnahmenbeschreibung

Zu dem Sammlungsbestand zählen umfangreiche Beispiele von Patient*innenkunst. Bereits 2016 wurde mit „Outside the black box“ eine gemeinsame Ausstellung mit der Alanus-Hochschule für Kunst und Gestaltung in Alfter (Bonn) ausgerichtet. Diese zeigte Kunstwerke von 19 Bonner Alanus-Student*innen sowie Gemälde aus dem Bestand des Psychiatriemuseums, die von Patient*innen der LVR-Klinik Bonn gemalt wurden.

Seit 2018 haben die Mitarbeiter*innen im Museum begonnen, die umfangreiche Sammlung von Patient*innenkunst aus den 1920er bis 1990er Jahre zu sichten und zu dokumentieren. Dieses Sondergebiet der Kunstgeschichte findet immer mehr Interesse in der Kunstwelt wie der Öffentlichkeit. Werke psychisch Erkrankter fallen meist aus dem Rahmen, sind unkonventionell und lassen sich schwer einordnen. Sie orientieren sich nicht an Vorbildern, Prinzipien und Motiven, folgen keinen Trends oder Stilrichtungen.

Die geplante Publikation der Bonner Kunstwerke möchte Einblicke in die Geschichte der „Patient*innen-Malerei“ ermöglichen und so das bildnerische Schaffen von psychisch, geistig und körperlich Erkrankten, die in der LVR-Klinik Bonn stationär behandelt wurden, sichtbar machen. Hierbei handelt es sich um Kunst von Menschen, die selbst keinerlei künstlerischen Hintergrund haben und die sich oft nicht als Künstler*in begreifen. Die meisten Arbeiten von Psychiatriepatient*innen waren und sind vielmehr ein wichtiges persönliches Ausdrucksmittel, eine Art Abwehr oder Schutz gegen externe wie interne

Bedrohungen. Die Werke erzählen Geschichten, führen in andere Welten, zu neuer Betrachtung. Kunst steht hier als Versuch, die Erschütterung im Leben zu verarbeiten, zu strukturieren, Ordnung schaffen, Halt in die Ungereimtheiten des Daseins zu bringen.

Für die Veröffentlichung dieser Dokumentation wurde eine Auswahl aus ungefähr 800 Kunstobjekten getroffen, die letztendlich 30 Werke ganz unterschiedlicher Stilrichtungen und Ausdrucksformen umfasst. Aufgenommen wurden die „technischen Entwürfe“ von Louis Castner, (1863-1942, Zahntechniker), der schon in jungen Jahren Erfinder werden wollte. In der Bonner Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zeichnete er fantasievolle Fahrradkonstruktionen und malte seine Vision, mit dem Fahrrad sicher fliegen zu können.

Ebenfalls enthalten sind die großformatigen Bilder von Achim Maaz (1955-2014). Sie zeigen grafische Zeichnungen auf Papier, das mit Grafit, Farbstift, Kreide, Bleistift oder seidenglänzender Kugelschreibertinte bearbeitet worden ist. Lebensgroße, machtvoll wirkende Figuren, die scheinbar die Grenzen des Bildraums überschreiten wollen. Maaz war in den Jahren 2002, 2010 und 2014 für den EUWARD Kunstpreis (Europäischer Kunstpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Behinderung) nominiert. Seine Entwicklung zu einem solch hohen Grad an künstlerischer Autonomie verdankte Maaz der Ergotherapeutin Beate Woitzik, die seine Arbeit in der psychiatrischen Einrichtung lange begleitete. Dem Museum schenkte sie im April 2018 neben einigen Werken von Maaz auch ihr gesamtes Archiv und eine umfangreiche, katalogisierte Fotosammlung.

3. Beschlusserläuterung

Die Maßnahme umfasst Kosten (Layout/Druckvorlagen, Fotografien/Scans, Koordination, Druck/Verarbeitung und Anlieferung) von insgesamt 9.567,60 €, von denen der Trägerverein Psychiatrische Hilfgemeinschaft Bonn e.V. 300,00 € tragen kann.

Die Maßnahme rückt die künstlerischen Äußerungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Mittelpunkt und möchte so Zugang schaffen, Fragen aufwerfen und Verständnis wecken. Das Museum greift dabei auf den überlassenen lokalen Bestand an Patient*innenkunst aus der LVR-Klinik Bonn zu, den es als Sammlungsgut museal begreift und behandelt. Das Publikationsprojekt stellt eine sinnvolle Maßnahme der Bestanderschließung und Vermittlung dar. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Gesamtmaßnahme im Rahmen der Museumsförderung 2019 in Höhe von 9.267,60 € zu fördern.

Gesamtkosten der Maßnahme	Förderempfehlung
9.567,60 €	9.267,60 €

Bereits erfolgte Förderungen

Nachdruck von drei Veröffentlichungen zur rheinischen Psychiatriegeschichte (MF GFG 102018)	4.860,00 €
Maßnahme zur Optimierung des Medieneinsatzes (MF GFG 022017)	6.100,00 €
Aufbau einer psychiatriehistorischen Ausstellung und Dokumentation auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn (MF SKS 312012)	30.000,00 €